

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und verteidigungsfähig gestaltet, Deckungen und einfache Drahthindernisse wurden mit Unterstützung der Pioniere angelegt.

II./R. 38 besetzte abends nur den rechten Teil der vorderen Linie mit allen Teilen der 8., 7. und 5. Komp., während im linken Teil die 4. Komp. noch in vorderster Linie eingesetzt wurde. 1. Komp. grub sich am Osthang des Höhenrückens dicht südostwärts der Abdeckerei ein. Der vom Stab I. mit 2. und 3./R. 38 besetzte Nordteil des Bayern-Waldes war der am weitesten feindwärts vorgeschobene Teil der Stellung der 12. R.D. Er war bereits von Nordwest, West und Süd vom Feinde umfaßt und der Mittelpunkt franz. Artillerie- und Minenfeuers. Unaufhörlich brausten schwere Geschosse in den Wald. Gegen weitere franz. Angriffe war der infolge dichten Unterholzes nur sehr schwer zu verteidigende Wald kaum zu halten, zumal sich durch den vom Feinde besetzten Südtteil eine Mulde zog, die ihm unbeobachtet Bereitstellungen gestattete. Franzosen lagen stellenweise nur 30 m, im übrigen bis zu etwa 100 m entfernt, aber trotz schärfsten, im dauernden Feuer nervenaufreibenden Ausspähens der tapferen Posten war im dichten Unterholz kaum etwas vom Gegner zu sehen. Mit den anderen Teilen des R.I.R. 38 war nordwärts im ständigen Feuer keine Verbindung zu halten. Auch nach Hardecourt zum R.I.R. 23 war dies nur nachts über freies Gelände, und auch dann nur unter Verlusten möglich. Die Waldstellungen bestanden nur noch aus Schützenlöchern; hier und dort konnte man von Grabenresten mit dürftigen Hindernissen sprechen. Außer einigen schlecht eingedeckten, kaum splitterficheren „Sommerlauben“ gab es nur einen tiefen Stollen mit notdürftigem Platz für Verwundete und den Batls.Stab. Verpflegung war dagegen in im Walde früher angelegten Lebensmittellagern ausreichend vorhanden. Nur Wasser mußte nachts mit Munition und Handgranaten mühselig aus der II. Stellung vorgeschafft werden. Der Aufenthalt in dem stickigen Walde wurde bei dem heißen Wetter durch die in großen Mengen herumliegenden, bald in Verwesung übergehenden Leichen — hauptsächlich Franzosen — zur Qual. Es gelang zwar etwa 50 bis 60 tote 62er und auch einige Franzosen des I.R. 146 (39. I.D.) zu beerdigen, jedoch war die Zahl der vor der Stellung liegenden, nicht zu bergenden Franzosen, etwa 500 bis 600, zu groß. In dieser schweren Lage hatten schon brave Schlesier der 12. I.D. dem Feinde auf das tapferste widerstanden, und die nun dort liegenden wackeren schlesischen R. 38er verrichteten — entsprechend dem gegebenen Befehl, keinen Fußbreit dem Feinde lebend zu überlassen — bei allnächtlichen Handgranatenangriffen des zähen Fein-